



Eisvogel am May-Eyth-See. Foto: Werner Rathgeb

## Inhalt

Die Aktiven des NABU Stuttgart (Folge 2)	2
Neuer Fachbeauftragter für Vogelkunde	3
Mitgliederversammlung 2023	3
Aufruf zum Amphibienschutz	4
Projekt „Erfassung von Käfern in Amphibienschutzeimern“	4
Kinder und Jugendliche beim NABU Stuttgart 2022	5
Jugendornitreff des NABU Stuttgart – mit der Vogelwelt durch die 4 Jahreszeiten	6
Wasser darf keine Handelsware sein!	7
NABU Stuttgart nimmt Stellung zum gefährdeten Wald in Stuttgart	8
Deutschlands größte wissenschaftliche Mitmachaktion	9
Stunde der Wintervögel	11
Vom Rückgang der Arten und der Artenkenntnisse	12
Ehrung beim Stadtjugendring	12
Ansprechpersonen, Geschäftsstelle, Autor*innen der aktuellen Ausgabe, Redaktion, Impressum	13

## Liebe Freundin, lieber Freund des NABU Stuttgart

Naturschutz hat nur Erfolg, wenn es gelingt, die Natur dem Menschen nahe zu bringen. Gemäß dem Spruch von Konrad Lorenz: „Nur was man kennt, kann man auch schützen!“, ist dies somit nicht nur ein Experten-, sondern ein gesellschaftlich wichtiges Thema.

Für ein intensives Kennenlernen braucht es nicht nur theoretisches Wissen, sondern auch authentische Naturerlebnisse, die helfen, die Zusammenhänge zu verstehen. Die BISA-Studie (s. Seite 10) nennt ganz konkret solche Erlebnisse: die Vogelfütterung, ein Nistkasten im Garten und die Teilnahme an Aktionen wie die „Stunde der Wintervögel“, oder auch eine Naturführung mit einem qualifizierten Naturführer (s. Seite 8).

Waltraut Kruse  
NABU Stuttgart e.V.  
[nabu@nabu-stuttgart.de](mailto:nabu@nabu-stuttgart.de)

In lockerer Folge wollen wir hier und in den nächsten Ausgaben die Menschen vorstellen, die in Stuttgart für den NABU aktiv sind. Warum sind sie dabei? Was sind ihre Schwerpunkte? Und warum beim NABU?

**Dr. Brigitte Bohlinger (Dipl. Agraring.)** ist Beisitzerin im Vorstand, sie betreut das *NABU-Forum* und arbeitet an Projekten wie dem *VfB-Naturschutzcamp* mit.



» **Warum engagierst Du Dich beim NABU Stuttgart?**

Ich interessiere mich schon seit langem für Umwelt- und Naturschutz und wollte mich in Stuttgart nach längeren Auslandsaufenthalten aktiv dafür engagieren. NABU war hier der einfachste Weg. Bei einer Mitgliederversammlung stellte ich fest, dass keine Frau im Vorstand war und dachte, das kannst Du ändern. Und schon war ich gewählte Beisitzerin.

» **Was sind die Schwerpunkte Deiner Vorstandsarbeit?**

Im NABU-Forum (zusammen mit Stefan Böttinger) versuchen wir, interessante Themen aufzunehmen oder die eigenen Aktivitäten des NABU Stuttgart in Vorträgen zu präsentieren und den Mitgliedern und Interessierten somit einen Eindruck und Überblick zu den Aktivitäten im Bereich Umwelt & Natur zu geben. Dazu bin ich gerne, wenn es die Arbeitszeit erlaubt, in Projekten aktiv; wie etwa beim Naturschutz-Camp mit dem VfB, bei der Standardarbeit oder der Vertretung des NABU bei lokalen Anfragen und neuerdings auch bei den Baumpflegekontrollen sowie den Grünpflegearbeiten.

» **Was macht das ehrenamtliche Engagement im NABU für Dich so besonders?**

Im Naturschutz – Camp oder am Stand – ist es die Arbeit mit Kindern, deren Offenheit und Interesse an Natur und das gemeinsame Entdecken von Flora und Fauna. Die Arbeit im Freien ist immer eine tolle Abwechslung für die Arbeitszeit am Schreibtisch und jede Aktivität mit dem NABU bringt mir etwas Neues, ich entdecke neue Gebiete für mich selbst und lerne neue Leute kennen. bb

**Dominic Jahraus** ist 1. Stellvertretender Vorsitzender, er betreut die *Landschaftspflege*, den *NABU-Treff* und das *PR-Team*.



» **Warum engagierst Du Dich beim NABU Stuttgart?**

2011 suchte ich mir eine Abwechslung zum vielen Sitzen und der PC-Arbeit während des Studiums und kam zur Landschaftspflege beim NABU Stuttgart. Die vielen Ehrenamtlichen weckten in mir vor allem die Faszination für die Vielfalt an Pflanzen, deren Überlebens- und Fortpflanzungsstrategien und deren Bedeutung und Rolle für die Biodiversität. Andererseits wurde mir bewusst, welche untergeordnete Rolle die Natur in unserer Gesellschaft spielt. Ich hoffe daher, mit meinem Engagement einen Teil zum Erhalt unserer Natur beizutragen und Menschen für die Natur zu begeistern.

» **Was sind die Schwerpunkte Deiner Vorstandsarbeit?**

Heute organisiere ich selbst unsere Pflegeeinsätze an der Wangener Höhe bei Stuttgart Rohracker und bin für die dortigen Halbtrockenrasen und Obstbaumwiesen zuständig. Auch bei unseren Pflegeeinsätzen auf der Vördere und am Kreuzrain unterstütze ich, soweit möglich.

Weiterhin ist es mir ein wichtiges Anliegen, Wissen um unsere Natur auch weiterzugeben. Daher bin ich auch bei der Organisation und Durchführung von Infoständen aktiv und unterstütze das PR-Team bei der IT und und als Bindeglied zum Vorstand. Mit dem NABU-Treff leiste ich auch einen Beitrag zur Aktiven-Gewinnung und informiere über unsere Arbeit in Stuttgart.

» **Was macht das ehrenamtliche Engagement im NABU für Dich so besonders?**

Vor allem der Austausch mit den vielen netten und engagierten Menschen macht die Arbeit beim NABU für mich so abwechslungsreich und wertvoll. Man lernt doch sehr viele unterschiedliche Sichtweisen kennen und die Menge an Fachwissen in den unterschiedlichsten Bereichen des Natur- und Umweltschutzes ist beeindruckend. dj

## Neuer Fachbeauftragter für Vogelkunde

Michael Schmolz (Diplom-Biologe) ist der neue Fachbeauftragte für Vogelkunde beim NABU Stuttgart. Er unterstützt das Team bei allen Fragen rund um die Vogelwelt. Zudem leitet er die eine oder andere Exkursion für den NABU Stuttgart.

### » Warum engagierst Du Dich beim NABU Stuttgart?

Es gibt so viele Gründe für meine Mitarbeit beim NABU, dass ich sie unmöglich alle nennen kann. Aber einer ist sicherlich, Fähigkeiten und Talente in eine sinnvolle Arbeit einzubringen. Ich bin ja auch schon „ewig“ dabei: Von der Kindergruppe über die Jugendgruppe zur selbst geleiteten Kindergruppe bei der NAJU und später in verschiedenen Funktionen beim NABU – unter anderem als dessen Vorsitzender über mehrere Jahre. Aufgrund meiner beruflichen Rundreise durch Deutschland war es mir nicht mehr möglich, mich in dem vorherigen Umfang zu engagieren und ich habe mich dann aus der Vorstandsarbeit sukzessive zurückgezogen. Aber ein paar Projekte habe ich über die ganze Zeit durchgeführt, wie die Wasservogelzählung und die Schwalbenerfassung. Nach meiner Rückkunft nach Stuttgart habe ich vor, wieder ein bisschen aktiver zu werden. Ich habe also gewissermaßen ein Abo auf NABU-Engagement.



### » Was sind die Schwerpunkte Deiner Arbeit?

Das Thema Artenkenntnis beschäftigt mich nicht nur beruflich bei der Umweltakademie, sondern auch in der Freizeit. Den Menschen die Natur und die Biodiversität näher zu bringen, sehe ich als meine wichtigste Aufgabe an. Dazu gehört dann das Leiten von Exkursionen genauso dazu wie das Verfassen von Beiträgen für die Webseite oder den Newsletter. Die Zusammenarbeit mit den Medien macht mir auch Spaß, und ich hoffe, dass ich in diesem Bereich einiges beitragen kann. Aber natürlich werde ich auch die oben bereits genannten Erfassungsprojekte nicht vernachlässigen und sicherlich noch die eine oder andere neue Idee verwirklichen. Der Ornistammtisch wurde ja bereits erfolgreich angestoßen. Nicht vergessen möchte ich, dass ich natürlich auch für diverse Anfragen zur Verfügung stehe. Ich glaube, es gibt viel zu tun.

### » Was macht das ehrenamtliche Engagement im NABU für Dich so besonders?

Die Vielfalt der Themen, die kurzen Wege von einer Idee zur Umsetzung und der Umgang mit netten Menschen. Und natürlich das Gefühl (oder auch die Sicherheit), dass das Engagement auch Wirkung zeigt, man also etwas erreicht – auch wenn manchmal ein langer Atem und Beharrlichkeit gefragt sind. ms

## Mitgliederversammlung 2023

Die Einladung zur Mitgliederversammlung 2023 wird allen Mitgliedern in den nächsten Wochen per Post zugestellt. In diesem Jahr können wir uns endlich wieder – wie vor der Corona-Pandemie – vor Ort treffen.

**Wann?** Donnerstag, den 30. März 2023 ab 19.00 Uhr

**Wo?** Landesgeschäftsstelle des NABU BW,  
Tübinger Straße 15, Stuttgart-Mitte,  
5. Stock (Aufzug vorhanden)

Wir freuen uns auf rege Teilnahme  
**Ihr Vorstand des NABU Stuttgart**

Digitale Einladungen zu  
zukünftigen Mitgliederversammlungen  
ab 2024  
und Versand der digitalen Programmhefte

Im diesjährigen Schreiben zur Mitgliederversammlung erhalten unsere Mitglieder zusätzliche Infos zum **zukünftigen Versand der Einladungen und der Programmhefte per Mail ab 2024**.

Bitte beachten Sie die Informationen und geben Sie uns gegebenenfalls Rückmeldung.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns dabei helfen, Papier und Kosten für Druck und Versand von Mitgliederanschriften und Programmheft zu reduzieren.

## Aufruf zum Amphibienschutz

Liebe Amphibienfreund\*innen und -helfer\*innen,

bald ist es soweit: der 15. Februar rückt immer näher und die Kontrollen gehen los!

Wie beim Vortreffen angekündigt, erhalten Sie alle erforderlichen Informationen, um auch dieses Jahr wieder erfolgreich die Amphibien zu unterstützen:

- » Die Anleitung zur digitalen Dokumentation der Amphibienschutzaktion ([pdf-Datei](#))
- » Eine Bestimmungshilfe für Amphibien ([pdf-Datei](#))
- » Das Merkblatt zum Amphibienschutz 2023 ([pdf-Datei](#))
- » Der Protokollbogen ([pdf-Datei](#))
- » Die Übersicht aller Gebiete ([pdf-Datei](#))

Hier findet sich für alle diejenigen, die beim Vortreffen nicht dabei waren, auch eine Überraschung: Dieses Jahr haben wir zum ersten Mal einen Amphibienschutzzaun an der Waldebene Ost!

Vor allem dort brauchen wir auch noch reichlich Unterstützung. Wir bitten Sie darum, falls Sie uns noch keine Wunschzeiträume, in denen Sie gerne die Zäune kontrollieren möchten, mitgeteilt haben, das entweder per Mail ([foej@nabu-stuttgart.de](mailto:foej@nabu-stuttgart.de)) oder telefonisch zu tun. Dann steht der Planung nichts mehr im Weg!

Die Kontrollen finden dieses Jahr vom 15. Februar bis zum 17. Mai in den Gebieten Solitude, Frauenkopf sowie der Waldebene Ost statt. An der Falkenstraße wird bis zum 26. April kontrolliert.

Falls Sie Fragen haben oder noch eine NABU-Weste brauchen, können Sie natürlich gerne auf mich zukommen. Wer neu dabei ist, kann sich sehr gerne bei mir melden und wir vereinbaren einen Termin, um Sie einzulernen.

Ich freu mich sehr, von Ihnen zu hören und bin gespannt, was uns in dieser Saison an den Zäunen erwartet!

Mit freundlichen Grüßen  
Emely Selonke



Kröte. Foto: Rebekka Meinke

## Projekt „Erfassung von Käfern in Amphibienschutzeimern“

Liebe Amphihelfer\*innen,

unser Citizen Science-Projekt „Erfassung von Käfern in Amphibienschutzeimern“ geht ins 5. Jahr und ich würde mich sehr freuen, wenn wieder möglichst viele von Ihnen/Euch mitmachen würden. Das ist gar nicht schwer.

Bei der Kontrolle der Eimer werden ja „Nicht-Amphibien“, die sich in die Eimer verirrt haben, herausgesetzt. Wenn dabei Käfer in den Eimern gefunden werden, diese 1–2 m vom Eimer entfernt aussetzen (bitte nicht gleich neben dem Eimer, sonst purzeln sie gleich wieder hinein). Den Käferfund dann bitte im Protokoll vermerken. Es muss dabei nicht festgestellt werden, um welche Käferart es sich handelt, wichtig ist nur, dass es ein Insekt ist, das Tier also 6 Beine hat. Spinnen (mit 8 Beinen), Asseln, Hundert- und Tausendfüßer werden nicht notiert. War z. B. in Eimer 12 ein Käfer, einfach in der Spalte „Eimer Nr.“ des Protokollbogens die 12 eintragen (auch wenn in diesem Eimer keine Amphibien waren) und in der Spalte „Sonstiger Befund“ „1 Käfer“ notieren. Bitte unbedingt auch notieren, wenn an einem Tag keine Käfer gefunden werden (z. B. durch Eintrag von „Keine Käfer“ ganz unten rechts auf dem Protokollbogen) – das ist wichtig für die Statistik.

Bei der neuen elektronischen Fundmeldung via Google-Formular sind für die Käfermeldung sogar eigene Felder vorhanden.

Per Mail an mich ([stefan.kress@nabu-stuttgart.de](mailto:stefan.kress@nabu-stuttgart.de)) kann eine Zusammenstellung von Fotos der Käferarten, die am häufigsten vorkommen, angefordert werden. Wer es noch genauer wissen will, kann mir auch ein Foto des Fundes schicken, und ich versuche dann, den Käfer anhand des Bildes zu bestimmen.

Vielen Dank für's Mitmachen!  
Herzliche Grüße  
Stefan Kress



Feuersalamander. Foto: Rebekka Meinke

Zunächst einmal haben wir uns sehr gefreut, dass wir uns diesen Sommer wieder „normal“ in unseren Kinder- und Jugendgruppen treffen konnten. Ohne Maske draußen in der Natur forschen, entdecken, spielen, reden, basteln und vieles mehr.

Begonnen hat das Jahr 2022 bei einigen von uns ganz praktisch mit dem Bau und dem Aufhängen von Nistkästen für Höhlenbrüter. Andere unserer Gruppen bastelten Fackeln aus Stöcken, alten Bettlaken und Kerzenresten und erlebten den Wald bei Dunkelheit. Damit die Weilimdorfer Mauerbienen im März mehr Nistmöglichkeiten finden, wurden trotz widriger Verhältnisse (es hatte noch einmal geschneit) eifrig Nisthilfen für sie hergestellt. Ein weiteres Highlight war schließlich die Beobachtung eines Eisvogels am Max-Eyth-See.



Nistkästen bauen und mit Weiden flechten. Foto: B. Rahimi

Dann kam der lang ersehnte Frühling und die Kinder und ihre Teamer\*innen konnten sich an den vielen Blüten auf den Stuttgarter Wiesen erfreuen und erforschten unermüdlich, wer ihre Besucher sind und welche Insektenarten es hier bei uns noch auf den Wiesen gibt. Es sind leider immer weniger.

Den Erdkröten und Molchen wurde mit Feuereifer über die Straße geholfen – leider waren teilweise nicht viele der Tiere unterwegs, die mit dem Klimawandel einhergehende Trockenheit beeinträchtigt sie sehr.

Im Sommer wurden Ausflüge in die kühlen Stuttgarter Klingen – Schwäbles-, Heiden- und Tiefenbachklinge – und an die Mombachquelle unternommen. Wir bestaunten die Salamanderlarven im Wasser, stellten anhand der Gewässerlebewesen die Wasserqualität der Bäche fest – zur Freude aller sauber! – und flitzten durch die Klingen.

Einige Kindergruppen besuchten verschiedene Stuttgarter Imker\*innen und haben dabei viel über das Leben der Honigbiene erfahren. Ausgerüstet mit einem Schleier, bestaunten sie die Insekten und konnten zum Teil sogar den Honig schleudern und natürlich verkosten – lecker!

Nach intensiver Arbeit bei der Entfernung des Neophyten Indisches Springkrauts bei sommerlicher Hitze und ausgiebigem Spiel im Wald konnten wir unsere Sommerferien entspannt genießen.

Im Herbst hatten zwei Kindergruppen das Glück, gleich mehrere verschiedene Fledermausarten mit den neuen Batdetektoren des NABU Stuttgart entdecken und hören zu können. Es war schon sehr beeindruckend, wie die Fledermäuse auf der Jagd nach Insekten über den See und unsere Köpfe flogen.

Im Oktober lockten uns die vielen leckeren Äpfel dann auf die Streuobstwiesen. Von Familien- über Kinder- bis zur Jugendgruppe, der Lebensraum Streuobstwiese lohnt in jedem Jahr wieder die intensive Beschäftigung mit seiner einzigartigen Tier- und Pflanzenwelt und dem Zusammenhang zwischen unserem Konsumverhalten und seiner Erhaltung. Der mithilfe der Obstpresse des NABU Stuttgart selbstgepresste Apfelsaft schmeckte allen wieder sehr gut.

Ein weiteres Highlight waren die Treffen zum Thema Pilze, die es in diesem Jahr in großer Zahl und Vielfalt im Stuttgarter Wald zu bestaunen gab.



Am Tiefenbach. Foto: S.Mok

Gemeinsam mit den erwachsenen ehrenamtlichen Helfer\*innen konnte unsere Jugendgruppe auf der Vördere den Hartriegelbestand wieder ein gutes Stück verkleinern, sodass Insekten und die Vögel der Offenlandschaft im Frühjahr bessere Lebensbedingungen haben werden.

Wir möchten gern eine neue Kindergruppe in S-Botnang gründen und auch in S-Vaihingen würden sich die vielen Kinder auf der Warteliste über eine weitere Gruppe freuen. Hierfür und für den Erhalt unserer bestehenden Gruppen freuen wir uns über tatkräftige Unterstützung.

Sind sie gerne mit Kindern in der Natur unterwegs? Dann melden Sie sich bei uns! mr

## Jugendornitreff des NABU Stuttgart – mit der Vogelwelt durch die 4 Jahreszeiten

Seit Anfang 2020 gibt es beim NABU Stuttgart eine spezielle Gruppe, den „Jugendornitreff“. Für einige der Teilnehmenden stellt die Gruppe die Fortsetzung ihrer bisherigen Teilnahme an einer NABU-Kindergruppe dar.

Der Jugendornitreff ermöglicht Kindern und Teenies ab 9 Jahren, sich vertieft an vier Terminen im Jahr mit der heimischen Vogelwelt zu beschäftigen, interessante Aspekte zu erfahren und die Vögel in ihrer natürlichen Umgebung zu beobachten.



Tafelente am Max-Eyth-See. Foto: Hauke Schnelle, 31.1.2021



Eisvogel am Max-Eyth-See. Foto: Hauke Schnelle, 31.1.2021



Foto: Ronja Reinisch, 21.1.23, Max Eyth-See



Foto: Ronja Reinisch, 21.1.23, Max Eyth-See

Begleitet von einem Ornithologen und ausgerüstet mit Ferngläsern und Spektiven werden gezielt verschiedene Lebensräume aufgesucht, um sowohl Brutvögeln als auch Durchzüglern und Wintergästen nachzuspüren. Die Exkursionsziele waren bisher der

Max-Eyth-See und der Wald bei den Bärenseen. Bedingt durch die Kontaktbeschränkungen in den Jahren 2020 und 2021 konnten leider einige geplante Termine zu anderen Zielen nicht durchgeführt werden – im Jahr 2023 stehen aber wieder vier verschiedene Ziele auf dem Programm.

Egal, ob man als Kind oder Teenie bereits Wissen über Vögel hat oder nicht, das gemeinsame Entdecken und der Austausch zu interessanten Fakten rund um die Vogelwelt sind jedes Mal eine großartige Erfahrung für die Kinder und Jugendlichen. Und letztlich ist es wichtig, die Natur und ihre Geschöpfe zu kennen, um sie zu schützen und zu bewahren. us

## Wasser darf keine Handelsware sein!

Nach dem Bürgerbegehren „100-Wasser“ zum Rückkauf der Stuttgarter Wasserversorgung 2010 klagte die Stadt acht Jahre erfolglos gegen die EnBW auf Herausgabe des Wassernetzes. Denn die Stadt will den von der EnBW geforderten hohen Preis nicht zahlen (einige Jahre zuvor hatte die EnBW selbst den Wert des Wassernetzes noch erheblich geringer bewertet).

Eine nun ausgehandelte „gütliche Einigung“ der Stadtverwaltung mit der EnBW beinhaltet, dass die EnBW bis 2042 weiter über unsere Wasserversorgung verfügen kann. Gegen diese Einigung hat sich eine Ratsmehrheit mit den Stimmen von SPD, Die FrAKTION und PULS ausgesprochen, sowie auf Druck der Parteibasis auch die GRÜNEN.

Die Gefahr war groß, dass die Stadt bzw. ihre Bürger die Kontrolle über die Wasserversorgung komplett und dauerhaft verliert. Denn die bis 2042 mit großer Wahrscheinlichkeit abgeschlossenen Freihandelsabkommen mit Kanada und evtl. auch den USA werden die Rechte der Kommunen gegenüber Konzernen weiter schwächen. Die Wasserversorgungen müssen dann wahrscheinlich öffentlich ausgeschrieben werden und geraten damit mit hoher Wahrscheinlichkeit in private Hände, wie es in Griechenland bereits passiert ist.

Hat Stuttgart 2042 überhaupt noch das Geld für einen Rückkauf? Wird die Autoindustrie dann noch genug Steuern einbringen? Wenn Wirtschaftsprüfer 2042 den Wert der Wasserversorgung ermitteln können, dann auch jetzt. Und für strittige Bewertungen gibt es längst erprobte Verfahren.

Angesichts des Klimawandels wird Wasser immer wertvoller. Der NABU Stuttgart fordert daher den sofortigen Rückkauf der kompletten Wasserversorgung.

[NABU Stuttgart](#)



Foto: José Manuel, pixabay

### Taten zählen

Der immense Artenschwund hat mit jedem und mit jeder von uns zu tun und wir alle können zu dessen Verlangsamung beitragen – im Rahmen der individuellen Möglichkeiten.

Gerne können Sie bei uns aktiv sein! Aber nicht jede/jeder ist dazu in der Lage. Wir vom NABU setzen ehrenamtlich unsere Zeit und Energie ein und Sie können uns dabei finanziell unterstützen.

Das ist auch ein Weg, um die Probleme für die belebte Umwelt vereint und im gemeinsamen Interesse zu mindern.

### Spenden für die Natur

**BW Bank Stuttgart**

**IBAN: DE 0660 0501 0100 0201 1437**

**BIC: SOLADEST600**

Der Stuttgarter Wald hat eine wichtige Naturschutz-, Klimaschutz- und Erholungs-Funktion. Gefährdete Tier- und Pflanzenarten müssen konsequent geschützt werden, wobei Stuttgart eine besondere Verantwortung für die Höhlenbrüter Mittelspecht, Schwarzspecht und Halsbandschnäpper hat. Diese und viele andere Tierarten wie Fledermäuse und Käfer benötigen alte, absterbende und abgestorbene Bäume als Lebensraum. Waldrefugien leisten daher einen wichtigen Beitrag zur Bindung von Kohlenstoff und als Wasserspeicher.

Das Alt- und Totholzkonzept des Landes muss konsequent umgesetzt werden, mit mindestens 15 Habitatbäumen pro 3 Hektar Waldfläche. Der Flächenanteil an Waldrefugien, in die forstwirtschaftlich nicht eingegriffen wird, soll mindestens 10 % betragen, wobei die einzelnen Flächen möglichst groß sein sollen.

Lichte Wälder sind als Lebensraum für licht- und wärmeliebende Tiere und Pflanzen von großer Bedeutung, sind jedoch, weil hier die Bäume einzeln stehen, gegen große Sommerhitze anfällig. Lichter Wald soll an besonders geeigneten Standorten auf nicht mehr als 3 % der Waldfläche entwickelt werden.

Der Waldboden ist mit seinem feinen Kapillarsystem der Wasserspeicher des Waldes. Befahren mit schwerem Gerät zerstört ihn für Jahrhunderte. Wenn Bäume gefällt werden, muss dies bodenschonend geschehen. Wo die Umstände es zulassen, sollen Rückepferde eingesetzt werden. Als Rückepferd bezeichnet man ein im Wald zum Holzrücken eingesetztes Pferd, das gefällte und entastete Baumstämme zum nächsten Waldweg bringt.

Mountainbiker suchen auf neuen Waldwegen neue Herausforderung. Flora und Fauna kommen nicht zur Ruhe. Aufklärungsarbeit soll die Ausbreitung von Rad-Trails und Trampelpfaden verringern.

Die Klimakatastrophe stellt ein enormes Risiko für den Stuttgarter Wald dar. Vonseiten der Wissenschaft gibt es keine gesicherte Erkenntnis, welche Maßnahmen dessen Fortbestand langfristig sichern werden.

Um das Risiko zu streuen, plädiert der NABU Stuttgart für den bewirtschafteten Wald, zwei Strategien zu verfolgen. Wobei von 10 % unbewirtschafteten Waldrefugien ausgegangen wird.

### Zwei Strategien für den Wald

Für den Fall, dass die Klimakatastrophe so schnell vonstattengeht, dass der natürliche Anpassungsprozess zu lange dauert, wird in 60–70 % der Waldfläche folgendermaßen eingegriffen, wobei die Eingriffe über Jahre bzw. Jahrzehnte hinweg erfolgen:

- » Freistellen von Eichen, da Eichen als trockenresistenter als Rotbuchen gelten.
- » Förderung von 3–4 dem Standort angepassten einheimischer Baumarten, z.B. Feldahorn, Elsbeere und Hainbuche, von denen ausgegangen wird, dass sie den Klimawandel besser als andere Arten vertragen.
- » Einführung klimastabiler Baumarten. Versuchsweise können auf Kleinflächen Arten aus Süd- und

Südosteuropa angepflanzt werden, die auch auf natürlichem Wege zu uns gelangen werden. Bei diesen Arten ist die Wahrscheinlichkeit, dass die heimische Tierwelt sie als Lebensraum annimmt, größer als bei Arten, die von anderen Kontinenten stammen.

Für den Fall, dass ein weitgehend sich selbst überlassener Wald besser mit den Verhältnissen zurechtkommt, wird nur extensiv 20–30 % der Fläche nach dem [Lübecker Modell](#) bewirtschaftet

### Das Lübecker Modell

Der Stadtwald Lübeck ist das kommunale Forstunternehmen, welches die Waldflächen der Hansestadt Lübeck verwaltet und bewirtschaftet. Die Lübecker Forsten wurden durch das Konzept der „Naturnahen Waldnutzung“ bekannt.



Foto: pixabay

Dichter, dunkler Wald, in dem Rotbuchen dominieren, schafft sich ein kühles Klima und verhindert so die Austrocknung. Der Wald wird nicht aufgelichtet. Es wird eine flächige Entnahme von Bäumen vermieden und es werden nur sehr alte, dicke Bäume entnommen. sk



## Deutschlands größte wissenschaftliche Mitmachaktion

Vom 6. bis 8. Januar ging die bundesweite „Stunde der Wintervögel“ in die dreizehnte Runde: Der NABU und sein bayerischer Partner Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV) haben Naturfreund\*innen aufgerufen, eine Stunde lang die Vögel am Futterhäuschen, im Garten, auf dem Balkon oder im Park zu zählen und zu melden.

Folke Damminger (60 Jahre alt) führt für den NABU Stuttgart Exkursionen durch, am 8. Januar auch zur „Stunde der Wintervögel“ auf dem Hoppenlau-Friedhof. Folke Damminger ist Hobbyornithologe (landläufig Orni, englisch Birder), berufstätig als Archäologe beim Landesamt für Denkmalpflege.



Dr. Folke Damminger

	7.1.2018	6.1.2019	12.1.2020	10.1.2021	9.1.2022	8.1.2023	
Mäusebussard	1		1	2			1. Platz
Ringeltaube	8	3	4	5	6	4	2. Platz
Straßentaube	5	7	1	10	6	8	3. Platz
Grünspecht			2	1	1		
Buntspecht	4	2	2	4	4	4	
Mittelspecht			1			1	
Zaunkönig		1			1		
Rotkehlchen	1			2			
Amsel	4	14	6	14	18	5	
Wacholderdrossel			5	6	7	15	
Wintergoldhähnchen			1	2			
Sommergoldhähnchen	1						
Blaumeise	15	6	8	8	10	21	
Kohlmeise	10	15	21	14	9	15	
Schwanzmeise	1						
Kleiber	5	3	5	2	2	1	
Gartenbaumläufer	4	2	2	3	2	1	
Rabenkrähe	4	4	6	6	4	4	
Haussperling				2			
Buchfink	8	15	11	6	10	11	
Grünfink	3	10		6	5		
Stieglitz	7	9		3	1	6	
Erlenzeisig	1						
Kernbeißer	1			3	7	3	
Anzahl Individuen	83	91	76	99	93	99	
Anzahl Arten	18	13	15	19	16	14	

Statistik zur Stunde der Wintervögel über die Jahre hinweg.  
Quelle: Dr. Folke Damminger

Herr Damminger, Sie begleiten seit einigen Jahren die Exkursion „Stunde der Wintervögel“. Warum?

Die winterliche Exkursion zum Hoppenlau-Friedhof stand schon länger auf dem Programm (warum, siehe unten). Mit der Zeit kam die Idee, dies mit der Stunde der Wintervögel zu verbinden. Die Aktion ist (wie der Name sagt) zeitlich begrenzt mit einem klaren Auftrag. Das hält eine gewisse Spannung und ermöglicht die Einbeziehung der ganzen Gruppe in das Finden und Zählen. Trotzdem bleibt immer mal Zeit für kleine Infoblöcke. Es ist also hoffentlich für alle sehr kurzweilig.

Die Exkursion „Stunde der Wintervögel“ findet immer im Januar statt?

Immer von Freitag bis Sonntag am ersten oder zweiten Wochenende des Jahres.

Warum ist für die Exkursion der Hoppenlau-Friedhof in Stuttgart so geeignet?

Der Hoppenlau-Friedhof lockt wie eine grüne Insel zwischen Innenstadt und dem Westen als dicht besiedeltestem Stadtteil Stuttgarts viele Vogelarten an. Der im Vergleich zu anderen Parkflächen (Stadtpark) dichte Baumbestand kommt dabei einem Wald recht nahe. Gerade im Winter verbindet er die Vorteile eines Biotops aus zweiter Hand mit dem wärmeren Klima der Stadt.

Sind in ruhigen Parks (z.B. im Hoppenlau-Friedhof) andere Vogelarten anzutreffen als in ländlichen Gebieten?

Das kommt ganz darauf an, wo man hingeht. Für offene Landschaften typische Vogelarten finden sich im Hoppenlau-Friedhof natürlich nicht. Umgekehrt gibt es Wälder mit einer ähnlichen Artzusammensetzung.

Hat sich über die Jahre bei der Zählung etwas geändert? (siehe oben)

In der longue durée (wenn man bei einer erst 2018 einsetzenden Zählreihe davon sprechen kann)



(von oben nach unten)  
Blaumeise, Erlenzeisig,  
Rotkehlchen  
Fotos: Rafael Benz



zeigt sich eigentlich kein Trend. Die Ergebnisse sind eher vom jeweiligen Wetter beeinflusst.

Welchen Einfluss hat der Klimawandel bzw. das milde Wetter in diesem Januar auf die Wintervögel?

Um einen Einfluss des Klimawandels feststellen zu können, ist die Zählreihe zu kurz (siehe oben). Die Ergebnisse bewegen sich eigentlich, sowohl was die Arten- als auch die Individuenzahl angeht, in einem engen Korridor. Unterschiede zeigen sich eher an einzelnen Arten. Das Sommergoldhähnchen zeigte sich beispielsweise an einem extrem milden Zähltag. Wintergoldhähnchen sind dagegen eher in „norma-

len“ Wintern in der Stadt zu finden. Rotdrosseln aus Skandinavien kommen in kalten Wintern auch in die Stadt, hatten wir aber bei keiner der Aktionen. Interessant ist die Mengenverteilung der Amsel, entweder ca. 5 oder ca. 15. Die Idee wäre, dass sich an milden Zähltagen die Winterversammlungen schon aufgelöst haben. Das müsste man aber systematisch anhand der Wetterdaten überprüfen.

Gibt es dadurch für einige Vogelarten Probleme? Bei der Futtersuche? Wo noch?

Die Probleme (Biotopverlust, intensive Landwirtschaft etc.) liegen nicht im Hoppenlau-Friedhof oder in der Stadt, sondern außerhalb.

Gibt es auch Vogelarten, die vom Klimawandel „profitieren“?

Wärmeliebende Arten ohne spezielle Biotopansprüche, z.B. Bienenfresser, profitieren davon. In Stuttgart könnte dies evtl. auf den hier ansässig gewordenen Alpensegler oder die Zaunammer zutreffen. Ein wichtiger Faktor bei letzterer ist aber auch das Vorhandensein kleinstrukturierter Biotope („Hobby“wingerte, terrassierte Kleingärten und Brachgrundstücke) im urbanen „Speckgürtel“ (im Gegensatz zum flurbereinigten Hohertragswingerten auf dem Land).

Was ist in 2023 die große Überraschung für Sie beim Ergebnis der Zählung?

Die Artenzahl bewegte sich eher am unteren Ende des Spektrums. Überraschend war, dass sich trotz des milden Winters viele Individuen im Hoppenlau-Friedhof aufhielten. Nicht ungewöhnlich, aber doch ein kleines Extra, waren Mittelspecht und Kernbeißer.

Anm.d.Red.:

Das Interview führte Waltraut Kruse mit Dr. Folke Damminger

## Stunde der Wintervögel

An der jährlichen Vogelzählung im Rahmen der Stunde der Wintervögel des NABU war die Beteiligung wieder sehr groß. In Stuttgart haben in über 280 Gärten 377 Vogelfreund\*innen insgesamt 6.460 Vögel gezählt. Bei den Top Five gab es keine Überraschungen: Kohlmeise, Hausperling, Blaumeise, Amsel und Rabenkrähe belegen die ersten Plätze.

Auffallend ist, dass insgesamt weniger Vögel als in den Vorjahren gezählt wurden. Es wird vermutet, dass wegen des milderen Winters die typischen Wintergäste weniger stark vertreten waren. Und dass wegen des Mastjahres in unseren Wäldern die typischen Waldvögel wie z.B. Buchfink und Buntspecht weniger häufig in den Gärten anzutreffen waren.



Rotkehlchen bei der Futterstelle.

Fotos auf dieser Seite: Stefan Böttinger



Grünspecht-Männchen im winterlichen Garten.

Bei den Stuttgarter Ergebnisse fällt auf, dass die Anzahl der Amseln, trotz Platz 4, um 29% gegenüber dem Vorjahr abgenommen hat. Dagegen verzeichnen wir eine sehr starke Zunahme bei den Tauben (Ringeltaube +14%, Straßentaube +12%, Türkentaube +39%), beim Stieglitz (+59%) und den Schwanzmeisen (+45%).

Im Vergleich zu den Meldungen für das gesamte Baden-Württemberg wurden in Stuttgart fast keine Stare gemeldet. In Baden-Württemberg gelangte der Star mit +30% auf Platz 20, in Stuttgart wurden mit -92% fast keine Stare erfasst und sie erreichten nur Rang 35. Für mich selbst war auffallend, dass in unserem Garten mit Futterstellen in der Nähe des Rotwildparks noch Schnee lag. Dort konnte ich vergleichbare Arten- und Individuenzahlen wie im Vorjahr erfassen. Bei einer NABU-Führung zur Stunde der Wintervögel in der Innenstadt war dagegen eher schon eine vorfrühlingshafte Stimmung. Dort waren z.B. die Buntspechte sehr aktiv und zeigten eindeutiges Revierverhalten.



Mittelspecht akrobatisch an der Futersäule.



Kernbeisser muss sich mit heruntergefallenen Körnern begnügen.

Detaillierte Ergebnisse zur Stunde der Wintervögel finden man auf den NABU-Internetseiten. Dort können die Zahlen von Deutschland bis hinunter auf Landkreisebene abgerufen werden. Zudem sind für die Vogelarten die Entwicklungen über die letzten Jahre sowie auch Karten zur deutschlandweiten Verteilung auf Basis der diesjährigen und der vorjährigen Meldungen verfügbar. sb

<https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/aktionen-und-projekte/stunde-der-wintervoegel/ergebnisse/>

## Vom Rückgang der Arten und der Artenkenntnisse

Der Rückgang der Artenvielfalt gilt als eine der größten Bedrohungen der Menschheit. Um die Entwicklung der Artenkenntnis in den letzten zehn Jahren zu ermitteln, prüfte eine Studie (2015–2017) die Artenkenntnis 15 häufiger Vogelarten bei etwa 2.000 Schülerinnen und Schülern in Bayern. Die Testgruppe konnte rund ein Drittel der Vogelarten richtig bestimmen. Im Vergleich zu einer ähnlichen Studie vor zehn Jahren hat die Artenkenntnis allerdings abgenommen.

Ob die Artenkenntnis tatsächlich zurückgeht oder nicht, wird zwar kontrovers diskutiert, bei Vögeln haben es aber mehrere Studien bestätigt.

Bei der neuen Studie war überraschend, dass Schüler\*innen aus Metropolregionen die größten Kenntnisse hatten, während Kinder in Kleinstädten die geringste Kenntnis aufwiesen; „Landkinder“ lagen mit ihren Ergebnissen dazwischen. Eine mögliche Ursache könnte das insgesamt größere Interesse an Na-

tur- und Umweltthemen in der Stadt sein. Da in Großstädten die Artenvielfalt oft höher ist als in ländlichen Bereichen und insbesondere auf intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen ein massiver Rückgang der Vogelartenzahlen registriert wurde, könnte das eine weitere Ursache für die gute Artenkenntnis von „Stadtkindern“ sein.

Bei der Antwort auf die Frage, woher die Kinder ihr Wissen haben, sind drei Aspekte zu nennen: die Vogelfütterung, ein Nistkasten im Garten und die Teilnahme an Aktionen wie die „Stunde der Wintervögel“.

### BISA-Studie:

[https://www.researchgate.net/profile/Thomas-Gerl/publication/329261273\\_Der\\_BISA-Test\\_Ermittlung\\_der\\_Formenkenntnis\\_von\\_Schulern\\_am\\_Beispiel\\_einheimischer\\_Vogelarten/links/5d663cdc458515b5b41dec8e/Der-BISA-Test-Ermittlung-der-Formenkenntnis-von-Schuelern-am-Beispiel-einheimischer-Vogelarten.pdf](https://www.researchgate.net/profile/Thomas-Gerl/publication/329261273_Der_BISA-Test_Ermittlung_der_Formenkenntnis_von_Schulern_am_Beispiel_einheimischer_Vogelarten/links/5d663cdc458515b5b41dec8e/Der-BISA-Test-Ermittlung-der-Formenkenntnis-von-Schuelern-am-Beispiel-einheimischer-Vogelarten.pdf)

## Ehrung beim Stadtjugendring



Ronja Reinisch (mitte) bekommt die Urkunde zusammen mit einem Kinogutschein vom Geschäftsführer des sjr, Alexander Schell, überreicht. Anschließend wird sie von der 1. Vorsitzenden des sjr, Heidi Schmitt-Nerz (links) zu ihrem Engagement beim NABU Stuttgart interviewt.

Foto: Elif Yalvac, Stadtjugendring Stuttgart e.V.

Der NABU-Stuttgart e.V. erbringt ehrenamtliche Leistungen für die gesamte Gesellschaft. Ein wesentliches Standbein hierbei sind Spenden und Erbschaften. Bitte nennen Sie hierbei immer den ganzen Vereinsnamen „NABU Stuttgart e.V.“

### Unser Konto bei der BW-Bank:

**BIC: SOLADEST600**

**IBAN: DE06 6005 0101 0002 0114 37**

Spendenbescheinigungen werden jährlich übersandt.

**Der Stadtjugendring Stuttgart ehrt in jedem Jahr Jugendliche und junge Erwachsene, die sich in besonderer Weise in ihrem Verein engagiert haben.**

Am 9.12.2022 wurde die Teamerin des NABU Stuttgart e.V., Ronja Reinisch, für ihr Engagement bei der Kindergruppe Waldwiesel und im Jugendornitreff geehrt. Der Jugendornitreff ist ein Treffpunkt für junge Ornitholog\*innen und für Menschen, deren besondere Begeisterung der Vogelwelt gilt.

Vielleicht – wenn sich genügend insektenbegeisterte Kinder und Jugendliche finden – gesellt sich hierzu im kommenden Jahr noch der Jugendtomotreff, bei dem Kindern und Jugendlichen die faszinierende Welt der Insekten näher gebracht werden soll.

Wir bedanken uns herzlich bei dir, liebe Ronja, für dein Engagement. mr

## Ansprechpersonen beim NABU Stuttgart

**Hans-Peter Kleemann**, Vorsitzender  
[hpk@kleemann-hp.de](mailto:hpk@kleemann-hp.de)  
Arbeitsgebiete: Politik, Gremienarbeit, Projekte, Personal

**Dominic Jahraus**, 1. Stellvertreter  
[dominic.jahraus@nabu-stuttgart.de](mailto:dominic.jahraus@nabu-stuttgart.de)  
Arbeitsgebiete: PR, NABU-Treff, Pflegeeinsätze

**Dr. Stefan Kress**, 2. Stellvertreter  
[stefan.kress@nabu-stuttgart.de](mailto:stefan.kress@nabu-stuttgart.de)  
Arbeitsgebiete: Insekten, Wald

**Dr. Johannes Groß**, Schatzmeister  
[johannes.gross@nabu-stuttgart.de](mailto:johannes.gross@nabu-stuttgart.de)  
Arbeitsgebiete: Finanzen, EDV

**Tim Kühlewein**, Beisitzer  
[tim.kuehlewein@nabu-stuttgart.de](mailto:tim.kuehlewein@nabu-stuttgart.de)  
Arbeitsgebiete: Amphibienschutzaktion, Nistkastenkontrollen, Kindergruppenteamer „Waldforscher“

**Prof. Dr.-Ing. Stefan Böttinger**, Beisitzer  
[stefan.boettinger@nabu-stuttgart.de](mailto:stefan.boettinger@nabu-stuttgart.de)  
Arbeitsgebiete: Projekte, Landwirtschaft, NABU-Forum

**Dr. Brigitte Böhlinger**, Beisitzerin  
[brigitte.boehlinger@nabu-stuttgart.de](mailto:brigitte.boehlinger@nabu-stuttgart.de)  
NABU-Forum

**Michael Müller**, Beisitzer  
[michael.mueller@nabu-stuttgart.de](mailto:michael.mueller@nabu-stuttgart.de)  
Arbeitsgebiet: Kindergruppenteamer der Naturbotschafterjugend, Stellungnahmen

## Autor\*innen der aktuellen Ausgabe

bb Brigitte Böhlinger  
dj Dominic Jahraus  
es Emely Selonke  
fd Folke Dammingner  
mr Maria Ruland  
ms Michael Schmolz  
sb Stefan Böttinger  
sk Stefan Kress  
us Ursula Schnelle  
wk Waltraut Kruse

## Geschäftsstelle

**NABU Stuttgart e.V.**  
Charlottenplatz 17  
70173 Stuttgart  
Tel. 0711 62 69 44  
Öffnungszeiten: Mo. und Do. 9:30 – 12:30 Uhr  
[nabu@nabu-stuttgart.de](mailto:nabu@nabu-stuttgart.de)  
<https://www.nabu-stuttgart.de>

## Die nächsten Termine

**Biotoppflegeeinsatz auf der Vördere**  
Sa. 11.02.23, 10 bis ca. 15 Uhr  
Treff: 10:10 Uhr auf dem Parkplatz bei der Haltestelle „Freizeitpark Kornwestheim“ (Bus 412; Ankunft 10:05 Uhr)  
Anmeldung erforderlich bis 9.2.2023 per Mail an [nabu@nabu-stuttgart.de](mailto:nabu@nabu-stuttgart.de) oder telefonisch unter 0711 62 69 44

Weitere Infos und Anmeldung  
<https://www.nabu-stuttgart.de/termine>

## Impressum

NABU Stuttgart e.V.  
Vorsitzender Hans-Peter Kleemann  
Charlottenplatz 17  
70173 Stuttgart  
Tel. 0711 62 69 44  
Registergericht Stuttgart  
Vereinsregisternummer VR 5719

[nabu@nabu-stuttgart.de](mailto:nabu@nabu-stuttgart.de)  
<https://www.nabu-stuttgart.de>

## Redaktion

Waltraut Kruse  
[newsletter@nabu-stuttgart.de](mailto:newsletter@nabu-stuttgart.de)

## An- und Abmelden des Newsletters

Unseren Newsletter können Sie auf der Website des NABU Stuttgart abonnieren:  
<https://www.nabu-stuttgart.de/newsletter>

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr zugestellt haben wollen, können Sie ihn hier abmelden:  
<https://www.nabu-stuttgart.de/newsletter>